

VOLKS
BLATT | SPLITTER**Zug in Schweden entgleist**

STOCKHOLM – Mindestens zwei Reisende sind bei einem Zugunglück nahe der ostschwedischen Stadt Kristianstad ums Leben gekommen. Der vorwiegend mit Kindern und Jugendlichen voll besetzte Regionalzug stiess mit einem Lastwagen zusammen und entgleiste. Zwischen 30 und 40 Passagiere wurden mit teilweise schweren Verletzungen ins Spital gebracht. (sda)

Bischof Krenn vor Rücktritt

WIEN – Über zwei Monate nach Bekanntwerden der Sexaffäre im Priesterseminar der österreichischen Stadt St. Pölten steht Bischof Kurt Krenn offensichtlich unmittelbar vor dem Rücktritt. Der zuständige Präfekt der Bischofskongregation im Vatikan, Kardinal Giovanni Battista Re, habe Krenn «den Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen» nahe gelegt, berichtete die katholische Nachrichtenagentur Kathpress gestern Freitag. (sda)

Intakte Teile in «Genesis»

SALT LAKE CITY – Aus der abgestürzten «Genesis»-Raumsonde können nach Angaben der US-Raumfahrtbehörde NASA wohl doch noch Sonnenatome geborgen werden. Von der dreijährigen Reise der Sonde hatten sich Astronomen Aufschluss über Entstehung und Entwicklung des Sonnensystems erhofft. «Wir sollten in der Lage sein, viele, wenn nicht alle unserer wissenschaftlichen Ziele zu erreichen», sagte der Physiker Roger Wiens vom Nationallabor Los Alamos zum Stand der Bergungsarbeiten. (AP)

Auto mit Besenstiel gefahren

VESOUL – Weil er ohne Führerschein und mit Hilfe eines Besenstiels Auto gefahren ist, muss ein 24-jähriger Franzose für sechs Monate hinter Gitter. Der an beiden Beinen gelähmte Mann fuhr mit Hilfe eines in zwei Teile zersägten Besenstiels. Er hielt in jeder Hand eine Hälfte und bediente damit abwechselnd Gaspedal, Kupplung und Bremse. Das Lenkrad steuerte er mit der jeweils freien Hand. (sda)

Hund schießt auf Mann

PENSACOLA – Kleiner Hund, grosser Held: Ein Welpen in Florida hat mit der Pfote einen Pistolenschuss ausgelöst, der ihm und drei Geschwistern das Leben rettete. Besitzer Jerry Bradford war dabei, die kleinen Hunde zu erschiessen. Weil der kleine namenlose «Held» zu entweichen drohte, nahm Bradford ihn in die Hand. Dabei kam der Welpen mit der Pfote an den Abzug. Der Schuss löste sich, und die Kugel durchschlug das Handgelenk des Mannes. (sda)

Botschaft zum Jahrestag

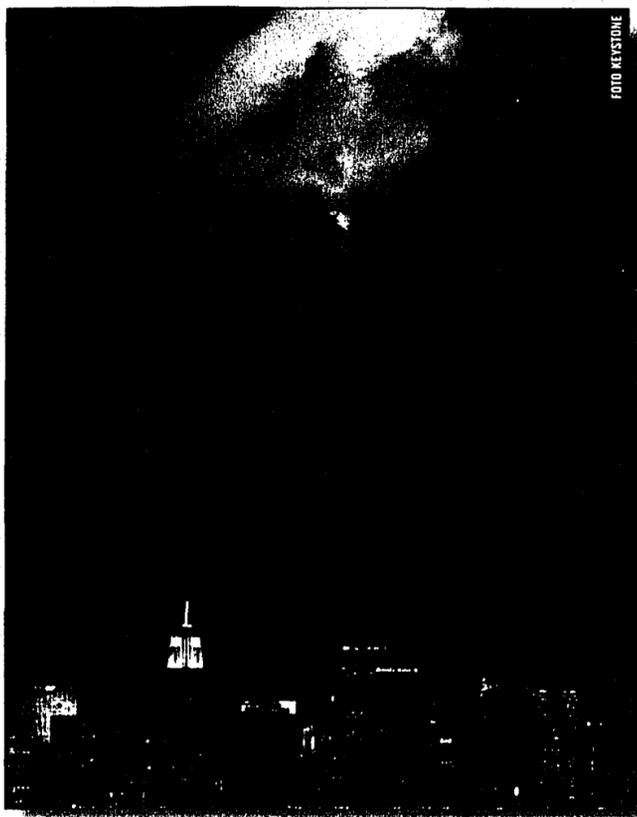
Terrornetzwerk beschwört US-Niederlage im Irak und Afghanistan

KAIRO – Das Terrornetzwerk Al Kaida hat den Jahrestag der Anschläge vom 11. September erneut für eine Botschaft an seine Anhänger genutzt.

Auf einem neuen Video verkündete der Stellvertreter von Osama bin Laden, Ajman al Sawahri, die Niederlage der USA im Irak und in Afghanistan sei nur eine Frage der Zeit. «Die Amerikaner stehen zwischen zwei Feuern: Bleiben sie, bluten sie aus. Ziehen sie sich zurück, verlieren sie alles.» Teile des Videos strahlte der arabische Sender Al Dschasira am Donnerstag aus. Die Ära der Sicherheit für Amerika sei vorüber, erklärte Sawahri mit Blick in die Kamera. Sie kehre erst zurück, wenn Washington die Verbrechen an Muslimen im Irak, in Afghanistan und Palästina beende.

«Moral der Terroristen heben»

Die US-Streitkräfte haben sowohl in Afghanistan als auch im Irak mit erbittertem Widerstand zu kämpfen. Gleichwohl beteuern US-Kommandeure, in beiden Ländern die Oberhand zu haben. Der pakistanische Armeesprecher General Shaukat Sultan, dessen Streitkräfte am Donnerstag bei einem Angriff auf ein Ausbildungslager 50 mutmassliche Terroristen töteten, sagte gestern Freitag:



Zum dritten Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 meldete sich ein hochrangiger Al-Kaida-Führer in einem Video zu Wort.

«Das Band soll vermutlich die Moral der Terroristen heben, da sie schwere Verluste hinnehmen mussten.» Al Sawahri behauptete auf dem Videoband, es gebe US-Pläne, die arabische und die islamische Welt auseinander zu reissen. etwa auf der arabischen Halbinsel

und in der sudanesischen Krisenregion Darfur.

Viele Tote bei US-Angriffen im Irak

Unterdessen sind bei Kämpfen zwischen US-Soldaten und Aufständischen in der nordirakischen Kleinstadt Tel Afar 45 Menschen getötet worden. Mehr als 80 erlitten Verletzungen, wie Spitalärzte gestern Freitag berichteten.

In Bagdad töteten Unbekannte ein libanesisches Ehepaar sowie einen Geschäftspartner des Ehemannes, der sich in ihrem Haus aufhielt. Die beiden Männer betrieben nach Angaben des Aussenministeriums in Beirut gemeinsam mit einem irakischen Partner eine Lebensmittelimport-Firma. Unterdessen schwand die Hoffnung auf eine schnelle Befreiung von Christian Chesnot und Georges Malbrunot. Die beiden französischen Journalisten waren vor drei Wochen verschleppt worden.

Keine zuverlässigen Informationen gab es auch zum Schicksal der beiden entführten Italienerinnen. Zwar tauchte in einem Islamisten-Chatforum eine angebliche Botschaft ihrer Entführer auf. Die italienische Regierung wurde aufgefordert, innert 24 Stunden für die Freilassung aller weiblichen Gefangenen im Irak zu sorgen. Für die Echtheit der Botschaft gab es jedoch keine Anhaltspunkte. (AP/sda)

Florida in Angst vor Hurrikan «Ivan»

Hunderttausende auf der Flucht – Plünderungen nach Zerstörungen auf Grenada

KEY WEST – Die Bevölkerung von Florida wird das zweite Wochenende in Folge von einem verheerenden Hurrikan in Angst und Schrecken versetzt.

Mit Windgeschwindigkeiten bis 230 Kilometern in der Stunde traf der Wirbelsturm «Ivan» gestern Freitag zunächst an der Ostspitze von Jamaika sowie auf Haiti ein. Sein weiterer Weg führt in Richtung Kuba und Florida. Die Behörden des US-Staats riefen eine halbe Millionen Menschen auf, ihre Häuser zu verlassen. Bisher kamen in der Karibik 29 Menschen ums Leben, darunter allein 13 auf der Insel Grenada.

Vor Lebensmittelgeschäften, Baumärkten und Tankstellen in



Die Bewohner Floridas bereiten sich auf das zweite Hurrikan-Wochenende in Folge vor.

Florida bildeten sich lange Warteschlangen von Menschen, die sich auf den dritten Hurrikan binnen Monatsfrist vorbereiteten. Auf Jamaika waren gestern Freitag hunderttausende auf der Flucht.

Den Einwohnern der Karibikinsel Grenada bot sich nach dem Hurrikan der Kategorie 4 ein Bild der Verwüstung. «Die Zerstörungen sind schlimmer als alles, was ich je gesehen habe», sagte der 34-jährige Michael Steele, dessen Haus in Trümmer gelegt wurde. «Uns ist nichts übrig geblieben.» Hunderte Menschen, darunter Familien mit Kindern, warfen Scheiben von Geschäften und Supermärkten ein, um die Auslagen zu plündern. (AP)

Streit im Sicherheitsrat

Sudan weist Völkermord-Kritik zurück

NEW YORK/BERLIN – Massgebliche Ölkunden des Sudans haben im Weltsicherheitsrat Front gegen eine Boykottandrohung wegen der Untätigkeit Khartums in der Darfur-Krise gemacht.

Algerien, China und Pakistan stellten sich in New York gegen einen entsprechenden Resolutionsentwurf der USA. Die Regierung in Khartum wies gestern Freitag die Aussage von US-Aussenminister Colin Powell, die Verfolgung der afrikanischen Bevölkerung in Darfur sei Völkermord, als kontraproduktiv zurück.

Powells Kommentar sei «ein grosser Fehler» und ein falsches Signal an die Rebellen, sagte der

stellvertretende sudanesischer Aussenminister Nadschib al Chair Abdel Wahab. Powell hatte am Donnerstag erklärt, die Verantwortung für die Ausschreitungen in Darfur liege bei der Regierung und den von ihr unterstützten Dschandshawid-Kämpfern.

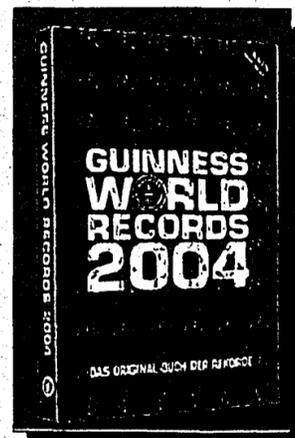
Die stärkste Unterstützung für den US-Entwurf sei von Deutschland und Grossbritannien gekommen, verlaute aus Diplomatenkreisen in New York. Frankreich und Spanien würden ihn voraussichtlich nach einigen Änderungen annehmen. Für eine Verabschiedung sind neun Ja-Stimmen und keine Gegenstimme von einer der fünf Vetomächte USA, Grossbritannien, Frankreich, China und Russland nötig. (AP)

++++ Zu guter Letzt...++++**Guinness-Buch der Rekorde wird 50**

LONDON – Die weltweit anerkannte Institution für Rekorde hat gestern Freitag ihren 50. Geburtstag gefeiert: Seit einem halben Jahrhundert sammelt und dokumentiert das Guinness-Buch der Rekorde aussergewöhnliche Höchstleistungen und Ausnahmeeigenschaften von Menschen weltweit.

«Eines hat sich in den 50 Jahren nicht verändert: Das Buch motiviert die Menschen noch immer, die Rekorde zu brechen und neue aufzustellen», sagte Rekordechronist Stewart Newport in London bei der Vorlage der Jubiläumsausgabe 2005. Das erste Guinness-Buch war am 27. August 1955 veröffentlicht worden.

Das erste Guinness-Buch war am 27. August 1955 veröffentlicht worden.



ANZEIGE

VOLKSGARD
GÜNSTIGER GEHTS NICHT

Volks
MILIE MICH FÜR 30 FRANKEN

Weitere Infos
www.li

Profitieren Sie als
VOLKSBLATT-Abonnent
von Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSBLATT